



ARISTIDES.

Der Freimüthige

Dienstag,

oder

den 28. Februar.

Ernst und Scherz.

M u s i k.

Kleine Gesänge mit Klavierbegleitung von A. von Lehmann. Viertes Heftchen.

Der würdige Herr Legationsrath von Lehmann in Dessau, ein eben so großer Virtuos auf dem Pianoforte, als ein talent- und geschmackvoller Komponist, verdient wegen der vier erschienenen Hefte seiner Liederkompositionen den wärmsten Dank des musiklebenden Publikums. Das vorliegende Heftchen ist besonders reich ausgestattet. Am gefälligsten ist das Matthiassonsche Lied, das Zumsteeg zwar auch schon in Musik gesetzt, aber er ist darin bei weitem nicht so glücklich gewesen, als Herr von Lehmann. Die Melodie dieses Komponisten hat etwas so Zartes und Weiches, daß sie, mit Ausdruck gespielt und gesungen, nothwendig viel Wirkung thun muß.

Das Mädchen am Gestade, eine Ballade für Gesang und Klavier, von F. A. Hoffmeister.

Der Verfasser ist als Tonsetzer schon so bekannt, daß es unnöthige Mühe wäre, wenn man durch Zergliederung der Schönheiten dieser ganz durchkomponirten Ballade, wie auch des folgenden von ihm in Musik gesetzten Stücks:

Die Linde auf dem Kirchhofe, von F. A. Hoffmeister,

dem Publikum das Talent desselben, und seinen gereinigten Geschmack, einleuchtend machen wollte. Es

sei genug, die beiden genannten Werke den schönen Lesern des Freimüthigen warm anempfohlen zu haben.

Lied von der Treue, von Bürger und Zumsteeg.

Der talentvolle Komponist starb, als er ungefähr die Hälfte dieses Bürgerischen Gedichts in Musik gesetzt hatte; das Uebrige ist aber von einem andern Tonsetzer — ich rathe auf Herrn Christmann, — so vortrefflich und so in Zumsteegs Geist ergänzt worden, daß man fast glauben könnte, die zweite Hälfte rühre ebenfalls vom Verfasser der ersten her. Der Schluß ist vorzüglich gut gerathen.

— hn.